

- Emili Samper Prunera: *Mirades i estudis des de la Setmana del Còmic de Tarragona*. Tarragona: Cercle d'Estudis Històrics i Socials "Guillem Oliver" del Camp de Tarragona / Publicacions de la Universitat Rovira i Virgili, 2021. 200 S. ISBN 978-84-8424-925-2.

Der an der Universität Rovira i Virgili in Tarragona tätige Philologe und Literaturwissenschaftler Emili Samper hat neben der Ethnopoetik und

Folkloristik (siehe seine Beiträge in diesem Band der *ZfK*) einen weiteren Forschungsschwerpunkt, der sich ebenfalls – im weitesten Sinne – dem Bereich der Populärkultur zurechnen lässt, nämlich den Comic. Davon zeugt die vorliegende Aufsatzsammlung, die Samper anlässlich von 12 erfolgreich organisierten *Setmanes del Còmic de Tarragona* vorlegt, einem vom Verein Delirópolis zwischen 2008 und 2019 veranstalteten Festival mit Ausstellungen und Vorträgen, an dem der Autor lange Jahre mitgewirkt hat. Der erste Beitrag des Bandes, „Quan la ciutat es vesteix amb vinyetes“ (S. 15–37), enthält eine detaillierte Chronik dieses Festival-Zyklus mit Informationen zu den Rahmenthemen und den jeweils geladenen Künstler*innen und Fachleuten. Auch der zweite Beitrag (S. 38–56) hängt unmittelbar mit der *Setmana* und ihrem Veranstaltungsort zusammen; Samper stellt hier sehr eingehend den 2011 von der Stadtverwaltung Tarragona herausgegebenen Titel *1811. El setge de Tarragona* vor, einen Band des gerade im katalanischen Sprachraum sehr produktiven Subgenres des historischen Comics, der die Belagerung Tarragonas im Zuge der Napoleonischen Kriege auf der Iberischen Halbinsel zum Thema hat und von den lokalen Zeichnern Hugo Prades und Zar (Josep Lluís Zaragoza) unter der Autorenschaft von Àngel-Octavi Brunet umgesetzt wurde.

Die weiteren sechs Aufsätze sind aus Vorträgen hervorgegangen, die Samper zu verschiedenen *Setmanes* beigetragen hat, und sie umspannen ein weites Feld von Themen, Autor*innen und Genres des europäischen und nordamerikanischen Comics. In „Vinyetes i blogs: El còmic a la xarxa“ (S. 57–96) stellt Samper ein breites Spektrum an Webseiten von Comic-Autoren, -Experten und -Verlagen aus Spanien vor, wobei die Inhalte dieser Weblogs teilweise das Geschehen in der Comicszene und auf dem Comicmarkt dokumentieren, sich teilweise aber auch primär der Kreation in Form von Webcomics widmen. Da dieser Beitrag den Stand von 2009 wiedergibt, sind viele der vorgestellten Seiten inzwischen verschwunden, und Samper leistet so einen wertvollen Beitrag zur Historiographie des von kontinuierlichem Wachstum und großer Dynamik gekennzeichneten Formats Webcomic. Er stellt auch die Genese des Blogs <www.comicat.cat> dar, der nach wie vor aktiv ist und aktuell als wichtigste Informationsplattform zum katalanischsprachigen Comic betrachtet werden kann. Ebenfalls der katalanisch-spanischen Comicwelt gewidmet ist der Beitrag „De *Superlópez* a *Pulgarito*: Un viatge als mons escarolitròpico-gmnésicos de Jan“ (S. 113–132), der in akribischer und außerordentlich informativer Weise den Lebens- und Schaffensweg des 1939 geborenen Künstlers Juan López Fernández alias Jan darstellt. Jan gehört der für den iberischen Comic prä-

genden Schule um den bis 1986 bestehenden Verlag Bruguera zu, und er ist vor allem für seine Figur des (Anti-)Superhelden Superlópez (in der katalanischen Version meistens ‚Superllopis‘ genannt) bekannt, dessen Abenteuer humoristische Parodien auf das Genre des US-amerikanischen Superhelden-Comics à la Superman darstellen. In „La mirada femenina en la novel·la gràfica. El cas de *Persèpolis*“ (S. 97–112) behandelt Samper das bekannte, 2000–2003 in Frankreich publizierte Werk der iranischstämmigen Künstlerin Marjane Satrapi (* 1969), das als erste Graphic Novel (im heute gängigen Sinne) des frankobelgischen und europäischen Comics gilt, sowie dessen transmediale Verarbeitung in Form des gleichnamigen Zeichentrickfilms von 2007.

Auch in den folgenden beiden Aufsätzen geht es um trans- bzw. intermediale Adaptionen, allerdings stehen nun Comicfiguren und -serien des US-amerikanischen Verlags DC Comics im Mittelpunkt. In „*Batman: La sèrie animada o Com captar l'essència del cavaller fosc*“ (S. 133–153) beschäftigt sich Samper mit der Galionsfigur des Verlags sowie in erster Linie mit der zwischen 1992 und 1999 produzierten Zeichentrickserie, die auch unter dem Titel *Batman & Robin* ausgestrahlt wurde. Allerdings bettet der Autor diese Darstellung in den Gesamtkontext der Batman-Verfilmungen ein. Der 2017 entstandene Text „*De la vinyeta a la pantalla: DC a la televisió*“ (S. 155–173) ist den für das Fernsehen produzierten Realfilm-Adaptionen von Comics des DC-Universums insgesamt gewidmet, wobei der Schwerpunkt bei den jüngeren Fernsehserien und deren Verflechtungen liegt. Während diese beiden Aufsätze, die im Übrigen von der großen bibliographisch-dokumentarischen Sorgfalt des Autors zeugen, die bekanntesten Serien und Figuren des nordamerikanischen Comics thematisieren, behandelt der letzte (und jüngste) Beitrag „*Belleza i horror: L'art d'Emily Carroll*“ (S. 175–187) das noch schmale, zunächst als Webcomic und danach gedruckt erschienene Werk an Grusel- und Horror-Geschichten dieser 1983 geborenen anglokanadischen Künstlerin, die außerhalb ihres Herkunftslands und der comicwissenschaftlichen Fachwelt noch weitgehend unbekannt ist.

Dieser Sammelband ist aufgrund seiner Genese zweifelsohne heterogen, die versammelten Beiträge aber profund recherchiert und für Comic-Interessierte zweifelsohne eine gewinnbringende Lektüre. ■

■ Claus D. Pusch, Albert-Ludwigs-Universität, Romanisches Seminar, Platz der Universität 3, D-79085 Freiburg im Breisgau, <claus.pusch@romanistik.uni-freiburg.de>, ORCID: 0000-0002-4083-8663.